

Jenseits der positiv besetzten Konnotation akustischer Phänomene – wie Musik, Stimme oder Geräusch – will sich dieses Symposium ihren negativen Kräften und Wirkungen widmen: Übermäßige Lautstärke, Dauerbeschallung, Lärm, Brüllen oder auch Stille können Menschen stören, bedrängen, überwältigen und in Extremfällen sogar physisch verletzen. Im Rahmen sozialer Konflikte vermögen diese Lautereignisse, Identitäten und Machtgefüge zu konstituieren oder zu unterlaufen. Sie besitzen demnach das Potenzial, bedrohliche Atmosphären zu schaffen, die auf das leiblich-affektive Befinden von Hörenden einwirken. Abgesehen von diesen direkten Wirkungsmechanismen dienen auditive Ereignisse auf subtile Art und Weise ebenso der Überredung, Bekehrung oder Manipulation. Zugleich kann auch das Hören nicht nur als passives Erfahren verstanden werden, da es durchaus vermag, Macht auszuüben, wie in Formen des Ab-, Weg- oder Überhörens.

Die Beschäftigung mit dem Zusammenhang von Akustik, Gewalt und Verletzung soll aus der Sicht verschiedener Disziplinen kulturelle, künstlerische wie historische Gegenstände zum Thema machen. Ziel ist es, eine Bandbreite an Phänomenen und Prozessen (Musik, Stimme, Hören) zu untersuchen. Zur Diskussion stehen u.a. folgende Fragen: Welche Rolle spielt das Akustische im Kontext von Gewalt und Verletzung und inwiefern kommt ihm eine eigenständige – bspw. von visueller Gewalt differente – Dimension zu? Vermögen Klang und Musik Macht zu symbolisieren? Worin liegt die verletzende Kraft von Stimmen? Wie gehen KünstlerInnen mit akustischer Gewalt und Macht um? Kann Hören verletzen?

KONZEPTION UND ORGANISATION

Forschungsprojekt
„Stimmen als Paradigmen des Performativen“
Jenny Schrödl, M.A.

Forschungsprojekt
„Performatives Paradestück: Militärmusik heute“
Dr. Rebecca Wolf

VERANSTALTUNGSORT

Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft
Freie Universität Berlin
Grunewaldstraße 35
12165 Berlin-Steglitz
(U-/S-Bahn Rathaus Steglitz, Bus X83 Schmidt-Ott-Straße)

KONTAKT

Jenny Schrödl und Rebecca Wolf
Freie Universität Berlin
SFB „Kulturen des Performativen“
Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin

Tel.: 030-838 50370
Fax: 030-838 53006
Mail: j.schroedl@fu-berlin.de
rebecca.wolf@fu-berlin.de
<http://www.sfb-performativ.de>



KLANGMÄCHTE

DIMENSIONEN AKUSTISCHER
VERLETZUNG UND GEWALT
01.10. | 02.10.2009

Symposium der Forschungsprojekte
„Stimmen als Paradigmen des Performativen“
und „Performatives Paradestück: Militärmusik
heute“ des SFB 447

Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft der
FU Berlin, Grunewaldstraße 35, 12165 Berlin

DONNERSTAG, 01. OKTOBER

10.00 Uhr

Begrüßung | Albrecht Riethmüller

Einführung | Jenny Schrödl und Rebecca Wolf

SEKTION MUSIK

10.30 Uhr

Dieter Senghaas (Bremen) | Klangmächte – zwischen Gewalt und Frieden

11.15 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr

Silke Wenzel (Hamburg) | Kriegssignale in der Frühen Neuzeit. Herrschaft durch Musik als Form scheinbarer Selbstbestimmung

12.15 Uhr

Gregor Herzfeld (Berlin) | Von der Verführung zur Vereinnahmung: Musik bei Kierkegaard und Wagner

13.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr

Juliane Brauer (Berlin) | Musikalische Gewalt: Kulturelle Ausprägungen absoluter Macht im Konzentrationslager Sachsenhausen

SEKTION STIMME

15.45 Uhr

Pascal Delhom (Flensburg) | Das Schweigen hinter den Worten

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr

Katharina Rost (Berlin) | Schmerz hören. Betrachtungen zur Eindringlichkeit der Stimme

17.45 Uhr

Martin Zenck (Würzburg) | „Tönendes Schweigen – tönende Skulpturen.“ Dramaturgien der plötzlichen Gewalt und des gewaltsamen Auslassens in H. Müllers *Tristan* und in L. Nonos *Prometeo*

FREITAG, 02. OKTOBER

10.00 Uhr

Arno Fischbacher (Salzburg) | Geheimer Verführer Stimme: Bestimmung oder Verantwortung?

SEKTION HÖREN

10.45 Uhr

Daniel Morat (Berlin) | Der Lärm, die Stadt und die Nerven. Straßenlärm als akustische Gewalt um 1900

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr

Sabine Breitsameter (Darmstadt) | Hören auf Teufel-komm'-raus. Aspekte auditiver Autonomie-Verletzung

12.45 Uhr

Paul Paulun (Berlin) | Operation Ohr. Der Gehörgang als Kanal der Bewusstseinssteuerung

13.30 Uhr

Abschließende Diskussion

